



Straßenbauer*in

Wie sieht die Ausbildung aus?

Was sind die Haupttätigkeiten?

Mit der Ausbildung zum/zur Straßenbauer*in hat man einen Beruf gewählt, der einem langfristige Perspektiven schafft.

Straßenbauer*innen haben heute wie auch in Zukunft eine hohe Bedeutung für unsere Infrastruktur.

In erster Linie werden **Baustellen angelegt, Erdarbeiten durchgeführt, Straßen errichtet und Randbefestigungen verlegt**. Aber auch **Instandhaltungen und Ausbesserungen** stehen auf dem Arbeitsplan, damit der Verkehr rollen kann.

Dauer: 3 Jahre

Wenn du Abitur, Fachhochschulreife oder schon eine Berufsausbildung gemacht hast, sind es nur 2 Jahre. Mit mittlerer Reife sind es 2,5 Jahre Ausbildung. **WICHTIG:** Eine Verkürzung der Ausbildung kann nur in Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb erfolgen.

Ausbildungsort

Überbetriebliche Ausbildung und Ausbildung im Betrieb wechseln sich ab. Der Besuch der Berufsschule gehört auch dazu.

Ausbildungsgehalt

1. Lehrjahr: 1.080 €
2. Lehrjahr: 1.300 €
3. Lehrjahr: 1.550 €

Abschluss: Straßenbauer-Gesell*in

Welche Voraussetzungen brauche ich?

Straßenbauer*innen arbeiten grundsätzlich in Gruppen, den sogenannten Kolonnen. Wichtig ist die gegenseitige Absicherung und **Rücksichtnahme** – man muss sich blind aufeinander verlassen können. Straßenbauer*innen arbeiten mit unterschiedlichsten Maschinen und Werkzeugen, wie Walzen, Sägen oder dem Presslufthammer. Der **Umgang mit Technik sollte dir leicht fallen**. Außerdem muss man für diesen Beruf **fit und sportlich** sein.

Deutsch und Mathe sollten mindestens im befriedigenden Bereich bewertet worden sein, denn ohne vernünftige Absprachen und genaue und korrekte Berechnungen läuft es hier nicht.

Was ist sonst noch interessant?

Wer nach seiner Ausbildung die Weiterbildung zum/zur **Werkpolierer*in** gemacht hat, kann im nächsten Schritt die Prüfung zum/zur **Polierer*in** ablegen und noch weitere Führungsaufgaben übernehmen. Das Gehalt ist gegenüber dem Werkpoliers entsprechend höher. Mit der **Meisterprüfung** legt man den Grundstein für höhere Positionen. Mit dem Meistertitel kann man nämlich selbst Straßenbau-Azubis ausbilden oder sich im Baugewerbe selbstständig machen. Mit Abitur oder Fachhochschulreife kann man nach der Ausbildung nicht nur eine Weiterbildung, sondern auch noch ein **Studium** beginnen. In Frage kommen Fächer wie **Bauingenieurwesen** oder **Vermessungstechnik**.